



Obst- und Gartenbauverein Fellbach e.V.
1. Vorsitzender
Michael Burgel
Pfarrstraße 38
70734 Fellbach

**Landwirtschaftsamt Backnang
Beratungsstelle für
Obst- und Gartenbau**

Erbstetter Straße 58
71522 Backnang

Auskunft erteilen

Johannes Eder
07151 501-4228
j.eder@rems-murr-kreis.de

Marion Häußler
07151 501-4230
m.haeussler@rems-murr-kreis.de

Adrian Klose
07151 501-4231
a.klose@rems-murr-kreis.de

Rundbrief Nr.: 2/2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

Themen dieses Rundbriefs:

1. Feuerbrand und Monilia am Kernobst
2. Bleiglanz an Zwetschgen
3. Lehrfahrt der Kreisobstbauverbände Backnang und Waiblingen
4. Sachkundekurs
5. Liste mit trockenheitsverträglichen Wildobstbäumen und -sträuchern mit essbaren Früchten
6. Veranstaltungshinweis: „I love my Stücke“ am 6. Juli

25.06.2024

1. Feuerbrand und Monilia am Kernobst

Zurzeit erhalten wir viele Emails mit Bildern von vertrockneten Apfel-, Quitten und Birnbaumblättern bzw. deren Zweige oder Astpartien. Oftmals liegt der Verdacht nahe, dass es sich hier um einen Befall durch den Bakteriellen Feuerbrand handelt. Leider ist es nur anhand von Bildern jedoch nicht möglich, hier eine belastbare und korrekte Diagnose zu geben, denn es kommen zum Beispiel auch Monilia, unter Umständen auch der Ungleiche Holzbohrer, oder andere Schadensursachen in Frage.

Aus diesem Grund hier einige Informationen zum Bakteriellen Feuerbrand:

Am häufigsten erfolgt die Infektion über die Blüten und die Bakterien breiten sich anschließend über die Leitungsbahnen weiter in den Baum aus. In der Folge beginnt das Laub, ausgehend vom Blattmittelnerv, sich über braun nach schwarz zu verfärbt und fühlt sich zunächst längere Zeit etwas „ledrig“ an, bevor es schließlich langsam eintrocknet. Weitere

Zentrale:
07151 501-4233

Allgemeine Sprechzeiten
Mo. - Fr. 8:30 - 12:00 Uhr
Do. Nachm. 13:30 - 18:00 Uhr

VVS-Anschluss
Bahnhof Backnang

Internet
www.rems-murr-kreis.de

Symptome sind auch die nach unten gekrümmten jungen Triebe und gelegentlich auch austretender Bakterenschleim. Die jungen Früchte beginnen bei Befall vom Stielansatz ausgehend schwarz zu werden.



Befall an Quitte
(Foto J. Eder, ULB Backnang)



gekrümmte Triebe am Apfel
(Foto J. Eder, ULB Backnang)



Schleimtröpfchen an Birnen
(Foto M. Kappler, ULB Ludwigsburg)

Im beigefügten Faltblatt stehen noch mehr Informationen zum Thema Bakterieller Feuerbrand.

Glücklicherweise war der Bakterielle Feuerbrand bisher nur zweimal die Schadensursache und konnte durch einen rechtzeitigen und gründlichen Rückschnitt bekämpft werden. In den meisten Fällen handelte es sich jedoch um einen mehr oder weniger starken Befall durch die Zweig- und Blütenmonilia. Welcher Erreger die Blatt- bzw. Zweigwelke verursacht hat, lässt sich ziemlich sicher an der Übergangsstelle zwischen gesundem und krankem Holz bestimmen.



Bei einem Feuerbrandbefall ist das Holz auch unter dem nach Außen scheinbar noch gesund aussehenden Rindengewebe schlierenartig verbräunt.

Foto J. Eder (ULB Backnang)



Die Übergangsstelle bei einem Moniliabefall ist immer ganz scharf abgegrenzt.

Foto J. Eder (ULB Backnang)

Um ein weiteres Ausbreiten des Bakteriellen Feuerbrands zu vermeiden, fordern Sie bitte im Zweifelsfall bei uns eine Vorort-Beratung an. Die Kontaktdaten stehen auf Seite 1 in diesem Rundschreiben.

2. Bleiglanz an Zwetschgen

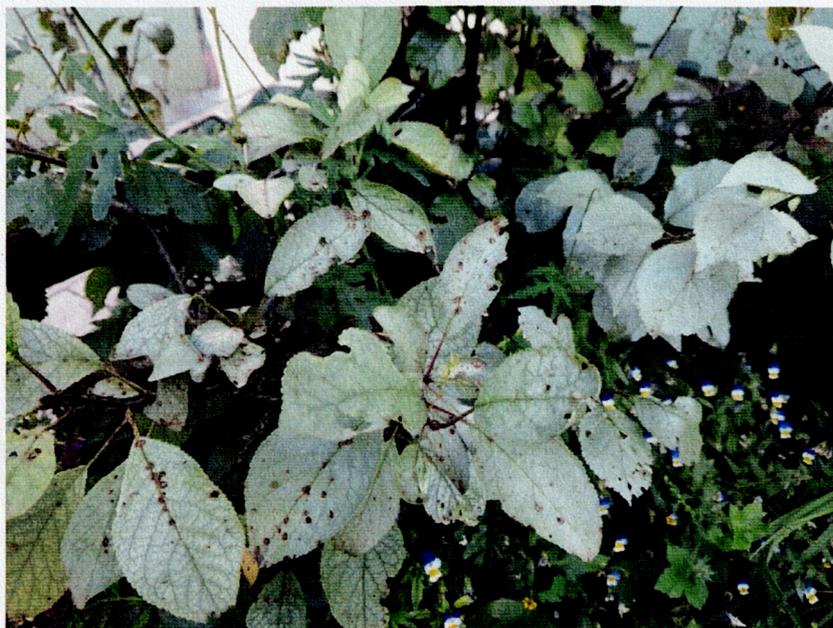


Foto: J. Eder (ULB Backnang)

Auch diese Pilzkrankheit scheint sich in diesem Jahr bei uns sehr wohl zu fühlen. Ihren Namen hat diese Pilzkrankheit nach dem bleich-grün silbrigen Glanz erhalten, der sich über die Blätter ausbreitet. Neben einigen Blättern können einzelne Zweige, aber auch stärkere Äste bis hin zum ganzen Baum befallen werden. Der deutlich sichtbare Schaden entsteht, weil zwischen der Epidermis und dem Schwammgewebe eine dünne Luftschicht entsteht. Wegen der verminderten Assimilationsleistung sind befallene Bäume in ihrer Gesundheit eingeschränkt, das Wachstum ist vermindert und kann schließlich auch zum Absterben ganzer Baumpartien bzw. des Baumes führen. Leider ist diese Krankheit nicht bekämpfbar.

3. Lehrfahrt der Kreisobstbauverbände Backnang und Waiblingen am 13. Juli 2024

Auf unserer diesjährigen Lehrfahrt stehen die beiden folgende Besichtigungen auf dem Programm:

Am Vormittag geht es zur Besichtigung und Führung durch das Städtischen Obstbaubetrieb nach Metzingen. Nach dem Mittagessen im Gasthaus Krone in Grafenberg geht es weiter nach Leinfelden-Echterdingen zur Staudengärtnerei Moll. Herr Moll wird uns seinen Betrieb, seine Produktion sowie die Vermehrung von Stauden vorstellen. Zum Abschluss geht's dann zum Weingut Heid in Fellbach zur Weinprobe mit Vesper. Den genauen Programmablauf erhalten Sie als Anlage.

Auch alle Fachwartinnen und Fachwarte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Anmeldungen bitte per E-Mail, Fax oder telefonisch bei Geschäftsführerin Marion Häußler:

E-Mail: info@kov-waiblingen.org

Fax: 07151 / 501-4240

Tel.: 07151 / 501-4230

4. Anmeldungen zum Sachkundelehrgang

Anmeldungen zum Sachkundelehrgang sind jederzeit telefonisch oder per Mail bei der Obstbauberatung möglich. Für die Anmeldung benötigen wir zusätzlich zur Postanschrift noch das Geburtsdatum sowie den Geburtsort der Teilnehmenden.

5. Liste mit trockenheitsverträglichen Wildobstbäumen und -sträuchern mit essbaren Früchten

Die Streuobstwerkstatt Weinstadt, eine äußerst kreative und produktive Kooperation der Weinstädter Obst- und Gartenbauvereine Beutelsbach, Endersbach, Schnait und Großheppach mit dem Bund für Naturschutz, dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland, den Naturfreunden Weinstadt und der Stadt Weinstadt hat eine äußerst interessante Liste mit Bäumen und Sträuchern, die mit der zunehmenden Trockenheit und dem Klimawandel besser zurecht kommen zusammengestellt. Diese geben wir sehr gerne an Sie weiter und senden Ihnen diese ebenfalls als Anlage.

6. Veranstaltungshinweis „I love my Stückle“ am 6. Juli

Unter dem Motto „I love my Stückle“ hat die Streuobstwerkstatt Weinstadt für den 6. Juli ein vielfältiges und interessantes Programm zusammengestellt und lädt alle interessierten Stücklesbesitzer dazu ein. Für das laibliche Wohl wird selbstverständlich ebenfalls gesorgt.

Die Veranstaltung findet im Bürgerpark Grüne Mitte Weinstadt Stuttgarter Straße 71384 Weinstadt Stadtteil: Beutelsbach statt.



Thema	Wann	Wer	Wo	Was
Vortrag: Streuobstwiesen nachhaltig mähen	12.00 Uhr-13.00 Uhr	Bunte Wiese e.V.	Parkforum	Vortrag/Film
Film: Steinkauz in der Streuobstwiese	14:00 Uhr-14.30 Uhr	NABU	Parkforum	Vortrag/Film
Vortrag: Eigene Schafe zur Wiesenpflege	14.30 Uhr -15.00 Uhr	Christine Brencher	Parkforum	Vortrag/Film
Schäumähnen mit der Sense	11.00 Uhr/ 13.00 Uhr / 15.00 Uhr	OBV Endersbach	Gelände	Workshop/Vorführung
Balkenmäher und Freischneider	11.00 Uhr-16:00 Uhr	Staib Landtechnik	Gelände	Workshop/Vorführung
Praxisübung zum Vortrag	13.00 Uhr-14.00 Uhr	Bunte Wiese e.V.	Gelände	Workshop/Vorführung
Benjeshecke anlegen	14.30-15.30 Uhr	BUND Weinstadt	Gelände	Workshop/Vorführung
verschiedener Dengel-Techniken	11.00 Uhr-16:00 Uhr	OBV Endersbach	Gelände	Workshop/Vorführung
Heuballenpresse und Büschele binden	11.00 Uhr-16:00 Uhr	OBV Endersbach	Gelände	Workshop/Vorführung
Ihre eigene Sense wird fachgerecht gedengelt	11.00 Uhr-16:00 Uhr	Harald Kisse	Gelände	Service direkt vor Ort
Insektenfreundliches Mähen	11.00 Uhr-16.00 Uhr	Bunte Wiese e.V.	Gelände	Infostand
Nisthilfen	11.00 Uhr-16:00 Uhr	NABU	Gelände	Infostand
Sensen: Technik, Erklärung, Kaufempfehlung	11.00 Uhr-16:00 Uhr	OBV Endersbach	Gelände	Infostand
Schärferei	11.00 Uhr-16:00 Uhr	Christine Brencher	Gelände	Infostand
Geräteausstellung Mähmaschinen	11.00 Uhr-16:00 Uhr	Staib Landtechnik	Gelände	Infostand
Dienstleistung Stubbenfräsen	11.00 Uhr-16:00 Uhr	RTS	Gelände	Infostand
Dienstleistung Baumpflege	11.00 Uhr-16:00 Uhr	Sam Rügamer Streuobstschneiderei	Gelände	Infostand
Dienstleistung Mähen, Mulchen, Schwaden	11.00 Uhr-16:00 Uhr	Landschaftspflege M.Vaihinger	Gelände	Infostand
Getränke und Essen	11.00 Uhr-16:00 Uhr	Musikverein Endersbach	Parkforum	

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Eder

Anlagen: Infos zum Feuerbrand und über hitzeverträgliche Gehölze

**Liste (Auswahl) trockenheitsverträgliche Wildobstbäume und -sträucher
mit essbaren Früchten**

Deutsche Bezeichnung	lateinischer Name / Züchtungsname	erlaubt auf Streuobstwiesen (S) begrenzt erlaubt auf Streuobstwiesen (BS)	erlaubt im Hausgarten (G)	Bemerkungen
Kornelkirsche	Cornus mas	S	G	
Zierapfel	Malus Evereste		G	
Zierapfel	Malus Red Sentinel		G	
Dreilappiger Apfel	Malus trilobata		G	
Wollapfel	Malus tschonoskii		G	
Walnuss	Juglans regia	S	G	
Walnuss	Nr. 139	S	G	
Walnuss	Mars	S	G	
Schwarznuß	Juglans nigra		G	Nüsse mit normalen Nusssknackern nicht zu knacken da sehr hart.
Kupfer-Felsenbirne	Amelanchier lamakii		G	
Gemeine Felsenbirne	Amelanchier ovalis	BS	G	
Wild-/Holzbirne	Pyrus pyraeaster	S	G	
Berberitze	Berberis thunbergii	BS	G	
Wildapfel / Holzapfel	Malus silvestris	S	G	
Zibarte	Prunus domestica subsp. Prisca	S	G	
Kirschpflaume	Prunus cerasifera	S	G	
Blutpflaume	Prunus cerasifera 'Nigra	BS	G	
Vogelkirsche	Prunus avium	S	G	Fruchtfleisch essbar, Kerne giftig
Zierquitte	Chaenomeles speciosa 'Pink Storm®		G	
Feldrose	Rosa pimpinellifolia	BS	G	
Weinrose oder Schottische Zaunrose	Rosa rubiginosa	BS	G	
Hundsrose	Rosa canina	BS	G	
Schwarzer Holunder	Sambus nigra	BS	G	
Baumhasel	Corylus colurna	S	G	
Haselnuss	Corylus avellana	BS	G	
Mehlbeere	Sorbus aria	S	G	
Mehlbeere	Sorbus latifolia 'Henk Vink'		G	
Thüringische Eberesche	Sorbus thuringiaca Fastigiata		G	
Japanische Eberesche	Sorbus commixta		G	
Speierling	Sorbus domestica	S	G	
Elsbeere	Sorbus torminalis	S	G	
Esskastanie	Castanea sativa	S	G	
Maulbeere weiß	Morus alba	S	G	
Maulbeere weiß	Morus Pendula	S	G	
Maulbeere schwarz	Morus Nigra	S	G	
Apfeldorn	Crataegus x lavalleyi 'Carrierei'		G	
Mispel	Mespilus germanica	S	G	
Sanddorn	Hippophae rhamnoides	BS	G	männliche und weibliche Pflanze erforderlich; z.B. Pollmix und Leikora
Weißdorn, eingrifflicher	Crataegus monogyna	BS	G	
Weißdorn, zweigrifflicher	Crataegus laevigata	BS	G	
Weißdorn, großkelchiger	Crataegus rhipidophylla		G	
(Schwarze) Apfelbeere	Aronia		G	
Felsenkirsche (Steinweichsel)	Prunus mahaleb	BS	G	

erlaubt auf Streuobstwiesen (S): Hochstämmige, einheimische Sorten, welche den Charakter der nach § 33a NatSchG geschützten Streuobstwiesen nicht verändern

begrenzt erlaubt auf Streuobstwiesen (BS): einheimische Sträucher und kleinwüchsige Bäume, die in geringem Umfang (max. 10%) auf Streuobstwiesen gepflanzt werden können. Bevorzugt am Rand der Bestände, z.B. auf Zwickeln oder Böschungen

erlaubt im Hausgarten (G): hier sind zusätzlich Sträucher und kleinwüchsige Bäume und Züchtungen bzw. fremdländische Gehölze zulässig. Achtung: gilt nicht für Gärten im Außenbereich! Dort dürfen nur heimische Gehölze gepflanzt werden.

Quellen:

- LWG Veitshöchheim (Klaus Körber; trockenheitsverträgliche Bäume und Sträucher, Stand 1.8.2023)
- Grünflächenamt Frankfurt (Frankfurter Baumliste 2022)
- Baumschulen
- Baumlexikon (Daniel Hendl)

Recherchiert und zusammengestellt von Jochen Bühler
Die Auflistung ist nur eine Auswahl und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
Stand 20.06.2024

